



## Der Tanz um das Goldene Kalb

*Das ist dein Gott, der dich aus Aegyptenland geführt hat.  
(2. Mose, 32, Vers 4.)*

Die Geschichte von dem Goldenen Kalb, das sich das Volk Israel machte, um es anzubeten, hat keine Höhepunkte; sie hat nur Tiefpunkte. Und der tiefste Punkt ist hier erreicht: Damit nur ja niemand im Volk zögerte, den Tanz um das Goldene Kalb mitzumachen, sagte man: Das ist dein Gott, der dich aus Aegyptenland geführt hat. Nun wählte alles Volk freudig das Goldene Kalb zu seinem Gott. Es war ja der richtige Name darauf eingeschrieben. Das fromme Volk ist töricht genug, nur auf den Namen zu schauen, den einige gerissene Priester auf das Götzenbild malten. Nun verehrt man mit gutem Gewissen den Götzen als Gott.

Nun tut man es sogar gerne. Wer tanzte nicht gerne um das Goldene Kalb? Man hatte seine Ohringe nicht umsonst hergegeben. Nun sollte der Gott hundertfältig belohnen. Wer seinen Geldbeutel für das Goldene Kalb ausgeleert hat, der will nun, daß ihm sein Bankkonto gefüllt wird. Und vorneweg tanzen die Priester. Wer sollte da nicht folgen, der den Namen Christi anruft.

Schon aber ist Moses unterwegs. Er kommt von dem Gott, der das Volk aus Aegyptenland geführt hat, und der zürnt über den Tanz um das Goldene Kalb. Er hört von ferne den Lärm des Reigens und des Jubelns. Die Gesetzestafeln in seiner Hand zerbricht er aus Zorn. Dann tritt er in das Lager und ruft: „Her zu mir, wer dem Herrn angehört.“ Eine kleine Schar folgt.

Es ist Zeit, daß wir den Ruf Moses' hören und ihm folgen. Denn Gott läßt dem Volke sagen: Ich werde die Sünde meines Volkes mit Sicherheit heimsuchen, wenn meine Zeit kommt.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland.